

17. Ach Gott, wie weh tut Scheiden

Bewegt und mit starker Empfindung

Gesang

1. Ach Gott, wie weh tut Schei - den, hat mir mein Herz ver -
 2. Hatt mir ein Gärt - lein bau - et, von Veil und grü - nem

Pianoforte

f *p*

wund't, so trab ich üb'r die Hei - den und traur zu al - ler Stund. Der
 Klee, ist mir zu früh er - fro - ren, tut mei - nem Her - zen weh. Ist

f *p*

Stun - den der sind all - so - viel, mein Herz trägt heim - lich Lei - den, wie -
 mir er - fromn bei Son - nen - schein, ein Kraut, je län - ger, je lie - ber, ein

cresc. espress.

wohl ich oft fröh - lich bin.
 Blüm - lein, ver - giß nicht mein.

p *f*

3. Das Blüm - lein, das ich mei - ne, das ist von ed - ler Art, ist
 4. Sollt mich meins Buh'l'n er - weh - ren, als oft ein An - der tut, sollt

al - ler Tu - gend rei - ne, ihr Münd - lein, das ist zart, ihr
 führn ein fröh - liches Le - ben, da - zu ein'n leich - ten Mut, das

Äug - lein, die sind hübsch und fein, wenn ich an sie ge - den - ke, wie
 kann und mag doch nicht ge - sein; ge - segn dich Gott im Her - zen, es

gern ich bei ihr wollt sein.
 muß ge - schie - den sein.